

Dietmar Hexel
Mitglied des Geschäftsführenden
DGB Bundesvorstandes

Deutscher Corporate Governance Kodex – Ist das Ziel von mehr Transparenz dadurch erreicht und was ist mit CSR?

Beitrag auf der Veranstaltung: „Mehr Transparenz auf den Finanzmärkten –
wodurch?“ am 29. November 2008 in der Evangelischen Akademie Arnoldshain

DGB

Funktion und Organisation

- Mitglied im Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstand
- u. a. für Rechtspolitik, Mitbestimmung, Energie und Umwelt, Personal- und Organisationsentwicklung
- DGB: Bund und Dachverband von acht Mitgliedsgewerkschaften
- 6,6 Mio. Mitglieder, darunter 550.000 Jugendliche
- täglich + 500 Neueintritte
- Hauptprodukt: kostenloser Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht

DGB

DGB Bundesvorstand, Dietmar Hexel

2

Mandate

- u.a.
- Mitglied in der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)
- Aufsichtsrat: RAG/DSG, Georgsmarienhütte,
- Nominierungsausschuss DPR (Bilanzpolizei)
- Beirat Transparency International
- SPD-Parteivorstand

Definition Begriffe

- „**Corporate**“ bezeichnet Unternehmen, die überwiegend anonyme Eigentümer haben – also z. B. Aktiengesellschaften, in Frankreich SA, Société anonyme
- „**Governance**“ bedeutet Herrschafts- oder Verwaltungsstruktur – mit positiver Betonung, sozusagen wohlwollend

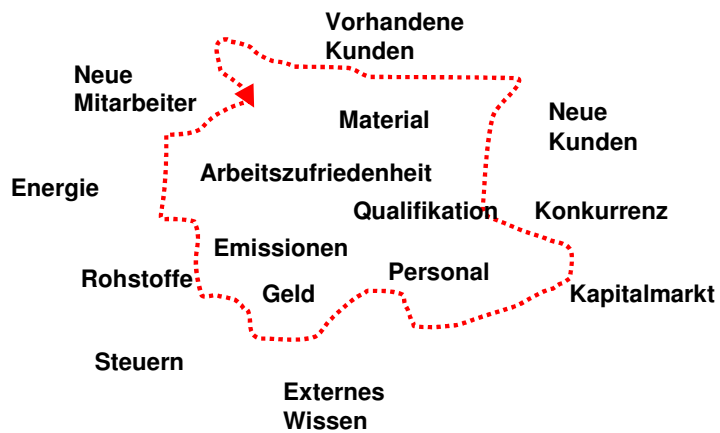
Was ist Corporate Governance?

- Juristisch:
Rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens
- Funktional:
Eine Festlegung nach welchen Maßstäben (Leitbild) und in welchem Interesse ein Unternehmen zu führen ist. Stichwort: „Heuschrecken“ oder fleißige Bienen.
- Institutionell:
Organisation der Topmanagement-Organe Aufsichtsrat und Vorstand.

Was ist Corporate Governance?.

- **Einfach gesagt, bedeutet „Corporate Governance“:**
Unternehmen gut und verantwortungsvoll zu führen.
- **Es gibt (mindestens) vier theoretische Modelle:**
 - Eigentümer-,
 - Stakeholder-,
 - Shareholder-
 - Unternehmensmodell.

Steuern? Überwachen?



DGB

DGB Bundesvorstand, Dietmar Hexel

7

Freiheit, Autonomie und Transparenz

Alles was wir tun, muss vom Grundwert der Freiheit und dem Streben nach mehr Autonomie geleitet sein.

Ohne politische Freiheit gibt es keine Demokratie und keine persönliche Verantwortung.

Ohne Transparenz ist Freiheit zwar erreichbar, doch auf Dauer nicht gesichert.

DGB

DGB Bundesvorstand, Dietmar Hexel

8

Unternehmen und Öffentlichkeit

Erst durch Information, Offenheit und Rechenschaft werden unternehmerische Entscheidungen nachvollziehbar und kontrollierbar. Mehr Transparenz führt zu mehr Akzeptanz und Vertrauen in die Wirtschaft.

DCG-Kodex Präambel

„Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.“

„Der Kodex verdeutlicht die **Rechte der Aktionäre**, die der Gesellschaft das erforderliche Eigenkapital zur Verfügung stellen und das unternehmerische Risiko tragen“

Zusammensetzung Kommission

12 Mitglieder, berufen von der Regierung
9 Kapitalvertreter, 2 Wissenschaftler/-innen,
1 Gewerkschaftsvertreter

Klaus-Peter Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats Commerzbank AG
- Vorsitzender der Regierungskommission -

Dr. Paul Achleitner, Dr. Hans-Friedrich Gelhausen
Dr. Dr. h.c. Manfred Gentz, Dietmar Hexel, Ulrich Hocker, Dietrich
Kley, Peer Michael Schatz, Christian Strenger, Daniela Weber-
Rey, Prof. Dr. Axel von Werder, Dr. Wendelin Wiedeking

Kommission demokratisieren

**Die mangelnde demokratische Legitimation setzt der Arbeit
der Kodex-Kommission enge Grenzen. Diese liegen
insbesondere in ethisch-moralischen Kategorien, die sich
einer rein wirtschaftlichen Betrachtung entziehen.**

Inhalt DCGK

- Sechs Jahre erarbeitet
- 80 Empfehlungen
- 23 Anregungen
- Inhalt:
 - Aktionäre und Hauptversammlung
 - Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat
 - Vorstand
 - Aufsichtsrat
 - Transparenz
 - Rechnungslegung und Abschlußprüfung

Hauptkonflikt: Ziel des Wirtschaften

- Ziel eines Unternehmens ist es, den größtmöglichen Gewinn zu machen und den Reichtum der Anteilseigner (Finanzkapital) zu mehren. Ein Unternehmen ist ausschließlich die Angelegenheit der privaten Kapitaleigner.
(Orientierung: Shareholder-Value)
- Ziel eines Unternehmens ist es, die Gesellschaft mit guten Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, um menschliche Bedürfnisse zu befriedigen. Dabei entsteht auch Gewinn. Ein Unternehmen ist nicht nur eine ökonomische, sondern eine quasi-öffentliche Einrichtung.
(Gemeinwohlorientierung „Wohlstand für alle“)

Was ist ein Unternehmen?

- Zweck eines Unternehmens ist es nicht, Eigentümer, Aktionäre oder Manager reich zu machen.
- Zweck eines Unternehmens ist es, gute Produkte und Dienstleistungen hervorzubringen (und mit Gewinn zu verkaufen), damit Nutzen für die Kunden und die Allgemeinheit entsteht.
- Wirtschaften soll das Leben aller Menschen erleichtern.
- Ein Kapitalunternehmen „gehört“ nicht nur den Aktionären.

Unternehmensinteresse präzisieren

Langfristigkeit, Nachhaltigkeit und Werteorientierung wird durch konkrete Gesetze gestärkt. Aktienrecht ändern:

„Der Vorstand hat unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so zu leiten, wie das Wohl des Unternehmens, seine Arbeitnehmer und die Aktionäre sowie das Wohl der Allgemeinheit es fordern.“

Transparenz bei Vorstandsvergütungen – aber keine Änderung!

DAX 30: 29 von 30 Unternehmen geben die Vorstandsbezüge individualisiert an.

2007: + 8 %.

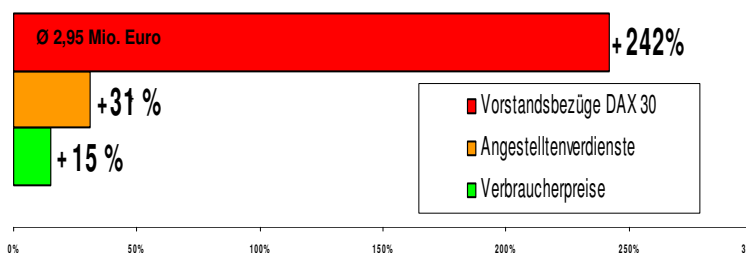
2007: durchschnittlich **2,9 Mio. Euro pro Jahr**

DGB

DGB Bundesvorstand, Dietmar Hexel

17

Entwicklung der Brutto-Verdienste 1997-2007



Quelle: Dr. H. Evers 2008, J. Schwalbach (Vergütungsstudie 2007), Statistisches Bundesamt 2008.

DGB

DGB Bundesvorstand, Dietmar Hexel

18

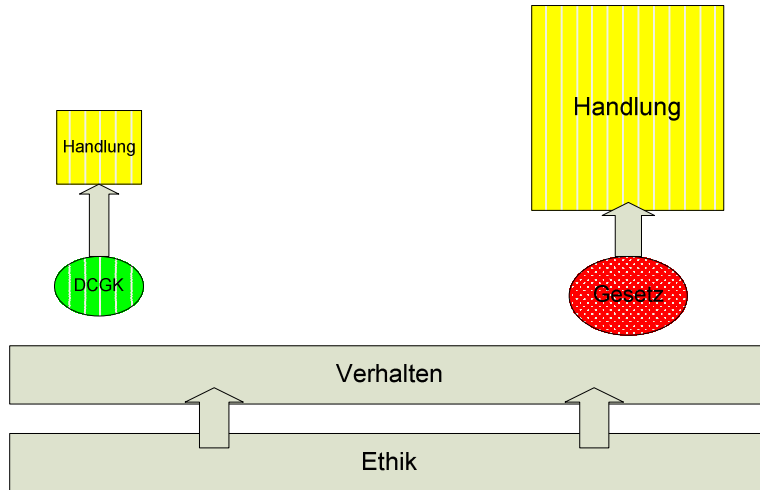
Anreiz-Systeme ändern

Der Begriff der Angemessenheit der Vorstandvergütung muss im Aktiengesetz genauer definiert werden. Die vorhandene Regelung und die Empfehlungen im Corporate Governance Kodex sind nicht ausreichend.

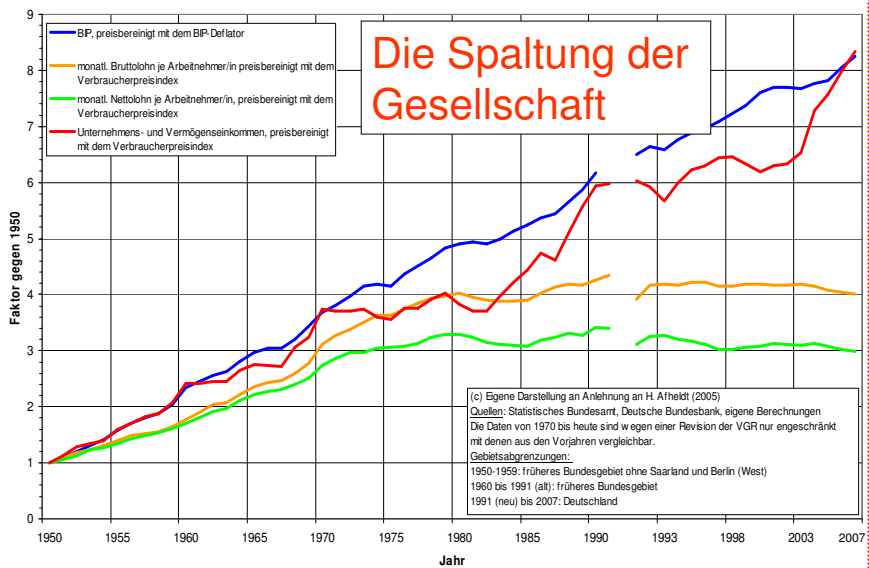
Ethik und Wirtschaft

- „Wie ist es möglich, sich zu bereichern, ohne dazu beizutragen, den Anderen ärmer zu machen?“
(Rousseau, 1750)
- „Wie kann auf redliche Weise dauernd der größte Gewinn erzielt werden?“
(Jacques Savary, 1622-1690)

Verbindlichkeit



Die Spaltung der Gesellschaft

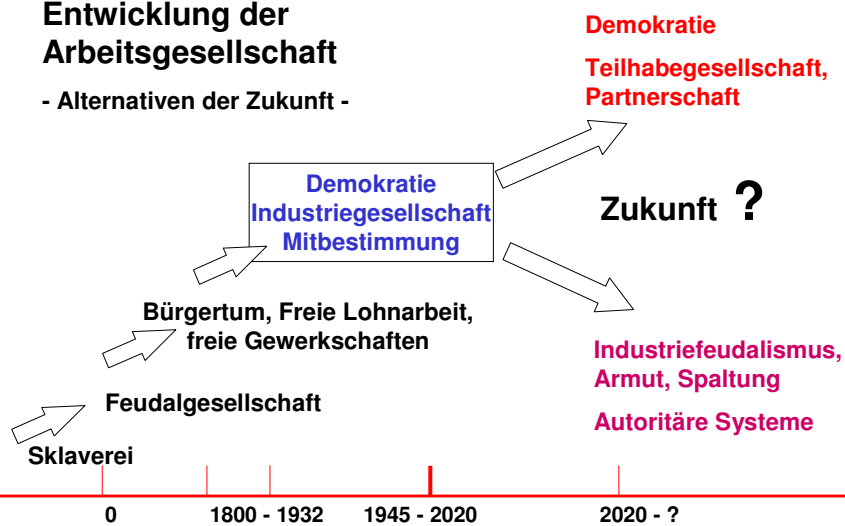


Kapitalmarkt und Bürgersinn

- Die europäische Idee lautet:
- **Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit**
(Freiheit – Gerechtigkeit – Solidarität)
- **Soll der freie Bürger dem Markt oder soll der Markt dem freien Bürger folgen?**
- Wie wollen wir die Zivilgesellschaft der Zukunft organisieren?

Entwicklung der Arbeitsgesellschaft

- Alternativen der Zukunft -



CSR und Kodex können Ethik und Gesetze nicht ersetzen.

- **Kriterien für CSR im Kodex sind nicht zielführend.**
- **Die Gesetze, nicht der Kodex haben mehr Transparenz erreicht.**
- **Wenn der Kodex zu einer Verpflichtung führt, kann er helfen.**
- **Ansonsten ist er überflüssig.**